

Stadtanzeigen 9.3.2005

Historische Persönlichkeiten, die lokale Geschichte(n) schrieben

Teil 13: Emil Eckardt - „Vater“ des Idealspatens

Herdecke. (jho) „Nun mit Mut, Ausdauer und Gottvertrauen ans Werk“ lauteten Emil Eckhardt's Worte bei der Grundsteinlegung der Fabrik „Eckardt & Co. KG“ im Frühjahr 1899.



Firmengründer Eckhardt

Auf dem heutigen Werks-
gelände der Idealspaten-Bredt
GmbH & Co. KG hatten sich ne-
ben den Vertretern der Stadtver-
waltung die drei Gesellschafter
Christian Sondermann, Gustav
Vorsteher und Emil Eckardt ein-
gefunden, um der Grundsteinle-
gung beizuwohnen. Emil Eck-
ardt weiter: „Dann, so hoffe ich,
werden die nun bald hier erste-
henden Gebäulichkeiten für Ar-
beitgeber und Arbeitnehmer ein
Hort gemeinschaftlicher, zufrie-
denstellender und somit gesegne-

ter Tätigkeit sein.“ (Dieses Zitat
und die folgenden nach einem
Artikel von Willi Creutzenberg:
Herdecker Blätter 15, S. 11ff)

Schnell entwickelte sich aus
der Firma ein führendes Unter-
nehmen der Schaufel- und Spa-
tenindustrie. Bereits zehn Mona-
te nach Grundsteinlegung arbei-
teten 84 Beschäftigte in der Fa-
brik an der Breddestraße. Basis
des Erfolges: Der „Idealspaten.“

In einem Firmenprospekt aus
dem Jahr 1905 heißt es: „Unser
geschlossener, konisch gewal-
zter, also verstärkter Idealspaten
ist ohne Frage das Vollkommen-
ste, was bis jetzt an geschlosse-
nen Spaten fabriziert wurde, und
wir sind die einzigen Fabrikant-
en, die denselben in dieser uner-
reicht hohen Vollendung herstel-
len.“

Mit diesem um die Jahrhun-
dertwende entwickelten „unkap-
puttbaren“ Spaten legte das jun-
ge Unternehmen den Grundstein
für seinen jahrzehntelangen Er-
folg und internationales Renomee.
Bereits im Kaiserreich las sich
die Liste der Länder, in die
der Idealspaten exportiert wurde,
wie ein Reisekatalog in ferne
Länder: Ägypten, China und
Westafrika schworen auf den
Spaten „made in Herdecke.“

Biografische Details von Emil
Eckardt sind rar gesät, nachhaltig
bekannt blieb der Firmengründer
allerdings durch sein „patriarcha-
lisches“ Unternehmertum:

Getreu seiner Ansicht, das sich
ein florierendes Unternehmen
nur auf zufriedene Arbeiter stüt-
zen könne, war er stets um ein
gutes Verhältnis zu seiner Beleg-
schaft bedacht.

So ließ er kurz nach der Jahr-
hundertwende die Arbeiter auf

te sich nicht nur in solchen spon-
tanen Anlässen: 1906 entstanden
an der Breddestraße, oberhalb
des Werkes, sechs Häuser mit je
vier Wohnungen, Stallungen und
jeweils einem kleinen Garten -
die erste Arbeitersiedlung eines
Herdecker Unternehmens.



Arbeiter von „Idealspaten“ kurz vor dem Ersten Weltkrieg.

Fotos: Stadt-Anzeiger

seine Kosten zum Besuch einer
Industrie- und Gewerbeausstel-
lung nach Düsseldorf fahren.

Die Belegschaft war begeistert
und dankte „ihrem Chef“ mit ei-
ner Anzeige „für das unerwartete
Wohlwollen“ in der Hagener Zei-
tung.

Aber der Einsatz des Unter-
nehmers für seine Arbeiter zeig-

Im Jubiläumsjahr 1924, ein
Vierteljahrhundert nach seiner
Gründung, verzeichnete das Un-
ternehmen 275 Mitarbeiter in sei-
nen technischen und kaufmänni-
schen Abteilungen.

Drei Jahre nach einer größeren
Neugestaltung der Fabrikanlagen
verstarb Emil Eckardt schließlich
im Jahr 1928.